READBEAST

EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Ein Hund verfolgt einen Hasen, findet nicht mehr zurück. Der Finder des Tieres bringt den Rüden wohlbehalten zu seiner Herrin zurück, wo sich bald eine spezielle Beziehung entwickelt.

René fuhr wie jeden Samstagmorgen mit seinem BMW Cabriolet zu dem etwas abgelegenen Waldparkplatz, um von dort aus seine ausgedehnten Dauerläufe zu starten.

Auf diese Weise hielt sich der gut aussehende 45-jährige Bauingenieur fit. Als er nach einer guten Stunde wieder zu seinem Auto kam, staunte er nicht schlecht, als ein ausgewachsener Schäferhund-Rüde in freundlicher Absicht, also mit gesenktem Kopf schwanzwedelnd auf ihn zu kam.

René, der ja in einem kleinen Ort aufgewachsen war, kannte sich mit allerlei Tieren aus, denn auf dem Nachbarhof lernte er mit dem fast gleichaltrigen Jungen den Umgang auch mit kleineren und größeren Vierbeinern kennen.

Daher redete er mit sanfter Stimme auf das Tier ein, das sich streicheln ließ, ihm dauernd auf Schritt und Tritt folgte.

René schaute sich um, aber niemand war in der Nähe, auch kein weiteres Fahrzeug, das auf den Hundehalter hinwies?

Deshalb fasste er den Entschluss, das Tier mit nach Hause zu nehmen. Er würde abwarten, bis sich jemand irgendwie melden würde, der den Rüden vermisste.

Unterwegs hielt er kurz an einem Supermarkt, um für das Tier, Futter und Leckerlis zu kaufen.

Daheim angekommen versorgte zunächst den Hund mit Futter und Wasser, der sich gierig darauf stürzte.

Nun entkleidete sich René, um seinen vom Laufen her doch verschwitzten Körper zu duschen! Als er nackt aus der Nasszelle kam, rannte der Rüde freudig auf ihn zu. Das Tier fing sofort an, den Schwanz seines Retters zu lecken!

René kannte auch den sexuellen Umgang mit Tieren, den er auf dem Bauernhof zusammen mit dem Sohn des Inhabers kennen lernte. Die jungen Männer befriedigten sich nicht nur gegenseitig mit Händen und Mäulern, sondern fickten mit Rüden, Hündinnen, sowie Kälbern und Ponys.

Deshalb wies er den Rüden nicht ab, ganz im Gegenteil, er legte sich auf den flauschigen Wohnzimmerteppich und begann die Felltasche am Bauch des Rüden zu massieren, wo sich nach kurzer Zeit, dessen immer größer werdender Schwanz herausschob.

René wurde schnell geil, sein Riemen wurde knochenhart. Er rückte sich unter dem Hund zurecht, um dessen herrlichen mächtigen Schwanz zu saugen, schluckte auch wenig später das reichliche Sperma des Rüden. Nach einer kurzen Pause wollte es René wissen, wie weit er sexuell mit dem Findelhund gehen konnte. Darum fingerte er dessen Arschloch, was den Hundepimmel schnell wieder fickbereit machte. Nun kniete sich der Hausherr hinter das Tier um seinen Steifen langsam in den Hundearsch zu drücken!

Der Rüde kannte anscheinend auch diese Prozedur und hielt still!

René fickte nun, da er keine Abwehrreaktionen des Hundes bemerkte mit kräftigen Stößen. Es dauerte nicht lange, bis er seine Ficksahne in den Hundearsch schleuderte. Kaum hatte er seinen Riemen herausgezogen, als der Rüde sich umdrehte, um Renés Fickbolzen sauber zu schlecken, danach leckte er sich selber sein Sperma gefülltes Arschloch. Die beiden lagen eng beieinander. Nun

wollte aber auch René von dem stattlichen Hunderiemen gefickt werden. Deshalb legte er sich so zum Tier hin, dass sie praktisch Arsch an Arsch lagen. René führte den schon steifen Hundepimmel in sein Arschloch ein. Dieses fantastische Gefühl hatte er schon seit Jahren nicht mehr genossen. Er wichste sich zusätzlich noch seinen Schwanz, als beide fast gleichzeitig heftig abspritzten. René erwischte gerade noch sein T-Shirt, womit er sein Sperma auffing, bevor es in dem langhaarigen Teppich landete.

Natürlich verbrachten die zwei ein geiles orgasmusreiches Wochenende.

Am folgenden Montag fand René bei den Kleinanzeigen eine Suchmeldung für einen entlaufenen, schwarz-braunen Schäferhund. René wusste sofort, dass es sich nur um das von ihm aufgelesene Tier handeln konnte, zumal noch eine Ortsangabe dabeistand, wo der Hund verschwunden war.

Sofort rief er bei der angegebenen Telefonnummer an.

Bereits nach zweimaligen Klingeln meldete sich eine Frauenstimme. Sie war sehr erleichtert, als René ihr mitteilte, dass er das Tier auf dem Waldparkplatz gefunden und mit nach Hause genommen hätte. Dem Hund ginge es blendend, sie hätten sich auch schon angefreundet.

Sie fragte ihn, wann sie ihren Liebling abholen konnte. Da er momentan nur Büroarbeiten zu erledigen hatte, genügte ein Anruf in seiner Firma, dass er heute später kommen würde. Sie einigten sich, dass sie ihn gleich abholen konnte. Da beide nur wenige Kilometer entfernt wohnten, sagte sie mit freudiger Stimme: „Ich bin in einer halben Stunde bei ihnen."

Bereits nach zwanzig Minuten stand sie vor ihm. Der Rüde sprang freudig an seinem Frauchen hoch. Die sehr attraktive brünette Frau, mit dem Kurzhaarschnitt, etwa in seinem Alter, streichelte und begrüßte ihren Vierbeiner ebenso ausgiebig!

Danach, als sich die Gemüter beruhigt hatten, erklärte Simone, wie es zum entlaufen gekommen war. Sie war mit dem Fahrrad langsam unterwegs, sodass ihr Hund namens „Prinz" bequem auf den Feldwegen mitlaufen konnte. Bei solchen Touren auf freiem Feld war er nicht angeleint. Irgendwann entdeckte er einen Hasen, den er sofort verfolgte. „Trotz meiner Rufe und Pfiffe war der Jagdtrieb des Rüden stärker! Als die beiden hinter einer Hecke verschwunden waren, dachte ich, er würde bald zurückkommen", erzählte sie, „weil er den Hasen nicht erwischen konnte. Doch das war eine Fehlannahme, deshalb haben sie ihn auf dem Parkplatz entdeckt und glücklicherweise mitgenommen und versorgt haben."

René hatte aufmerksam zugehört, dann meinte er grinsend: „Aber ihr Rüde hat schon besondere Eigenschaften, wie ich zu meiner Freude feststellen konnte."

Simone schoss die Röte ins Gesicht, denn René hatte n der kurzen Zeit heraus gefunden, dass sie mit ihrem Rüden auch sexuell aktiv war … Aber er beruhigte sie schnell, indem er ihr die geilen Varianten haarklein schilderte, die er in den zwei Tagen mit ihrem Prinz erlebt und genossen hatte. Inzwischen hatte sie ihre Fassung wiedergefunden. Sie antwortete liebevoll: „Da hat ja mein Hund großes Glück gehabt, dass er auf einen solchen Tierliebhaber gestoßen ist."

Danach waren sie schnell beim Du! Denn wenn man solch erregende fantastische Gemeinsamkeiten hat, wäre das „Sie" völlig unangebracht, oder?

Natürlich wollte nun René wissen, wie sie zum Sex mit Tieren kam. Völlig ungeniert erzählte Simone von ihrem sexuellen Werdegang:

„Wir wohnten damals in einer ländlichen Gegend. Unser gemietetes Haus war nahe am Ortsrand.

Unweit befanden sich mehrere Koppeln, wo sich, Pferde, Kühe, Kälber tagsüber aufhielten. Natürlich waren wir als Kinder oft dort, um die großen Vierbeiner betrachten und streicheln zu können.

Wir sahen fasziniert zu, wenn der Hengst auf eine Stute sprang, um sie zu decken, wie er seinen riesigen Schwanz in ihr vollständig verschwinden ließ. Als er dann von ihr abstieg floss aus seinem mächtigen Riemen noch Sperma heraus … Natürlich erregten uns Teenager diese Beobachtungen. Hinzu kam, dass meine beste Freundin damals mit ihrem großen Hund sehr vertraut war.

Irgendwann erwischte ich sie, wie das geile Luder mit dem Rüden in der Scheune fickte und sie auch den Hundepimmel lutschte, bis er in ihr Maul spritzte.

Automatisch rieb ich mein damals noch jungfräuliches Fötzchen, das ich mir zu Hause in meinem Zimmer schon mehrmals zum Orgasmus gebracht hatte.

Steffi wie meine Freundin hieß, entdeckte mich, war kurz erschrocken. Als sie jedoch sah, was meine Hand unter dem Rock machte, winkte sie mich lächelnd zu sich. Möchtest du nicht mal den Schwanz des Hundes anfassen?, fragte sie. Ganz zart und vorsichtig griff ich danach, es war ein tolles Gefühl.

Da sie um ein paar Jahre älter war, schon etliche sexuelle Erfahrungen, auch mit Jungs gesammelt hatte, lernte sie mich regelrecht an. Ich zuckte etwas zusammen, als ihre Hand meine junge Fotze streichelte, aber ein fantastisches, wohltuendes Gefühl durchströmte mich dabei.

Hattest du schon mal mit einem Mädchen geil vergnügt?, wollte sie wissen. Als ich energisch den Kopf schüttelte, ihr auch gestand, noch Jungfrau zu sein, meinte sie grinsend: Das werden wir schleunigst ändern …

Im Nu hatte sie mir den Slip ausgezogen, den Rock hochgeschlagen und fing an mir meine Fotze zu lecken! Ich kannte ja schon, wie herrlich erregend es ist, wenn ich mir mit Fingern meinen Kitzler rieb, aber als ihre flinke Zunge darüber strich, war es zigmal schöner und geiler. Sie fingerte mich dabei, kurz vor meinem nächsten Orgasmus drückte sie den Finger in meine Fotze, entjungferte mich damit!

Es blutete kaum, war auch so gut wie schmerzlos.

Diese sagenhaften Gefühle ließen meine Hemmungen schwinden! Als wäre es das Natürlichste der Welt, nahm ich den steifen Riemen des Rüden in den Mund, was mich sehr erregte. Soll dich unser Liebling ficken?, fragte sie leise. Ich war sehr geil und stöhnte einfach ein Jaaaa! Sie dirigierte den Hund in die passende Position, führte den Schwanz in meine Fotze ein! Dadurch dass sie mich so gut vorbereitet hatte, ging es relativ schmerzfrei! Dieses wahnsinnige, bisher unbekannten Gefühle brachten mich schnell zum nächsten Gipfel der Lust!

Steffi passte auf, damit das Tier seinen Knoten nicht mit in mein noch enges Fickloch hinein drückte. Als er sein reichliches Sperma in mich katapultierte, sah ich Sternchen. Kaum hatte der Rüde seinen Prachtschwanz aus mir gezogen, als er seine herauslaufende Ficksahne aus der Fotze schleckte. Diese unbeschreiblichen Gefühle wie seine raue Zunge mich nochmals unerwartet fantastisch verwöhnten, führten mich zu einem weiteren gigantischen Orgasmus!“

Natürlich blieben diese herrlichen Erzählungen bei René nicht ohne Wirkung! Er stand hinter Simones Stuhl, massierte mit einer Hand ihre Titten, während die andere den Weg zu ihrer schon klitschnassen Fotze fand. Sie drehte sich etwas zur Seite, um seinen harten Lustprügel aus der Hose zu holen, damit sie ihn blasen konnte, was René ein geiles Stöhnen entlockte.

„Komm, lass uns ins Bett gehen, da ist es gemütlicher“, keuchte er. Unterwegs zogen sie sich aus, ließen ihre Kleidung einfach fallen. Augenblicklich nahmen sie die Stellung 69 ein, beide waren so enorm geil, dass es nicht lange dauerte, bis sie gemeinsam zu einem sagenhaften Orgasmus kamen. Während René die köstliche Fotzensoße aus der Fickspalte von Simone schleckte, verschlang sie gierig sein Sperma, saugte ihm auch den letzten Tropfen aus dem Schaft.

„Woooww“, sagte sie danach, „das war ja eine Wahnsinnsnummer!“

„Oh ja, das kann man mit Fug und Recht behaupten“, antwortete René grinsend. „Moment Simone, ich muss nur ein ganz kurzes, wichtiges Telefonat führen.“ Der Hausherr rief nur in seiner Firma und sagte er würde erst Morgen wieder zur Arbeit kommen und heute einige seiner reichlichen Überstunden abfeiern wollte! Sofort war das Gespräch wieder beendet. René blickte Simone tief in die Augen und meinte: „Da du mir deine geilen Sex-Erfahrungen geschildert hast, werde ich dir meine ebenfalls erzählen.“

Ohne auf ihre Antwort zu warten, begann er ihr die erregenden Vorfälle auf dem Bauernhof in seiner Jugend mit dem Nachbarssohn, sowie dem fantastischen Sex mit Hunden, Kälbern, Kühen, sogar ja Pferden zu erzählen. Auf dem Hof hatte er mit seinem Kumpel damals männliche und weibliche Vierbeiner gefingert, geleckt, gefickt und auch die mächtigen Riemen der Hengste gesaugt, bis deren Sperma ihr Blasmaul füllte, sowie ihre Gesichter vollgespritzt wurden. Natürlich ließen sich die jungen Männer auch von Rüden, Esel, und Pony ficken.

Simone wurde merklich geil beim Zuhören, wichste den Riemen von René, der selbstverständlich im Nu seine volle Größe erreicht hatte …

„Ich bin so geil, komm fick mich“, sagte sie zu ihm. Wortlos legte sich René auf den Rücken, dann stöhnte er erregt: „Reite mich, da kannst du dir aussuchen, in welches deiner Fickhöhlen mein Schwanz hinein gleiten soll.“

Simone zögerte nicht lange, stieg über ihn und führte sich den knochenharten Lustprügel in ihr Arschloch ein. René massierte und knetete ihre Titten dabei, was die versaute Fotze noch geiler machte.

René sah fasziniert zu, wie sich die supererregte Simone sich noch ihren steifen Kitzler rieb. Wenig später erreichten beide gemeinsam einen gewaltigen Höhepunkt, als René sein Sperma in ihre Arschfotze katapultierte.

Simone ließ sich momentan total erschöpft nach vorne fallen und küsste ihren Liebhaber heiß und innig.

Nachdem sie sich von dem Wahnsinnsorgasmus erholt hatten, schlug René vor, dass sie mit Prinz dahin fahren könnten, wo er abgehauen ist. Er dann Simone den einsamen Waldparkplatz zeigen, wo er den Rüden traf. Schnell hatten sie sich angezogen und fuhren los. Der Rüde genoss, wie sein Frauchen auch, die Fahrt im offenen Cabrio sehr.

Unterwegs fragte sie ganz beiläufig: „René, hast du schon Erfahrungen mit Pinkelspielen gemacht?“ Er war kurz überrascht, doch dann sagte er lächelnd: „Ja, mit Frauen und Männern. Und du?“, wollte er natürlich wissen.

Man konnte ihr unschwer ansehen, wie sie diese Antworten freute.

„Aber klar, meinte sie grinsend, aber auch mit Prinz!“ Nun war es René, der sie etwas erstaunt anblickte. Doch der sexuell erfahrene Mann fand seine Fassung schnell wieder. „Das müssen wir

unbedingt baldmöglichst praktizieren“, war seine Antwort. Sie beugte sich zu ihm hinüber und küsste ihr kurz auf den Mund.

Leise sagte sie: „Ich glaube, ich habe mich in dich verliebt, obwohl wir und erst seit einigen Stunden kennen.“ „Mir geht es genauso, denn auf sexuellem Gebiet passen wir wunderbar zusammen, findest du nicht auch?“

Inzwischen waren sie dort angelangt, von wo aus der Hund den Hasen verfolgt hatte.

René fuhr zügig weiter zu dem Waldparkplatz! Unterwegs sahen sie, warum der Rüde trotz seiner feinen Nase nicht mehr zurückfand?

Der Bauer musste, unmittelbar nachdem der Rüde die Felder überquert hatte, den Acker mit Gülle gedüngt haben. Gegen diesen penetranten Geruch kam auch selbst die beste Hundenase nicht an!

Simone kannte diesen keinen, etwas versteckten Parkplatz noch nicht.

Da wie gewöhnlich niemand weit und breit in der Nähe war, entschied sich Simone, im nahen Wald zu pinkeln.

René handelte sofort. „Warte, ich will dabei sein“, sagte er, zog sein T-Shirt aus und folgte ihr. Er legte sich auf den Waldboden und sagte: „Komm geile Fotze, lass es laufen!“ Es dauerte nur wenige Sekunden, bis ihr Natursekt über sein Gesicht, sowie ins offene Maul prasselte. René schluckte einen Teil ihrer reichlichen Pisse, was sie mit einem erfreuten Gesichtsausdruck beobachtete. Als ihre natürliche Quelle versiegt war, zog er sie herunter auf sein Gesicht, damit er ihr die noch tropfende Fickspalte lecken konnte.

„Ich werde mich gerne revanchieren“, sagte sie danach und küsste seinen noch mit ihrer Pisse bedeckten Mund.

Mit seinem T-Shirt säuberte er sich notdürftig und warf danach das versaute Kleidungsstück in den Kofferraum. Er fuhr mit nacktem Oberkörper nach Hause, allerdings nun mit geschlossenem Dach.

Es war klar, dass die beiden mit dem Rüden Prinz fantastische Dreier ausübten? René filmte Simone, wie sie sich von ihrem Hund ins Maul pissen ließ. Als er ihr danach dieses kurze Video auf dem Großbildschirm des Fernsehers zeigte, wurde sie erneut geil, denn so hatte sie es ja noch nie gesehen.

Kaum war das Video zu Ende, als Simone nun René wortlos an die Hand nahm, ihn ins Badezimmer führte. Sie zog sich dort blitzschnell aus und setzte sich mit weit gespreizten Beinen in die Duschwanne. Dort öffnete sie noch ihre Schamlippen und sagte lächelnd: „Komm Süßer, piss mir zuerst auf meine Klit. Das macht mich extrem geil, dann über die Titten und in mein versautes Blasmaul.“ Natürlich erfüllte er sehr gerne ihren Pisswunsch, wobei sie nochmals heftig kam.

~~~~

René überraschte seine inzwischen bei ihm wohnende Simone, als er ihr beim Abendessen eröffnete, er habe ein gleichgesinntes, ebenso versautes sympathisches, bisexuelles Paar gefunden.

Er zeigte ihr auf seinem Smartphone die geilen Fotos des Paares, die sie ihm geschickt hatten.

Simone war sofort Feuer und Flamme fragte gleich, wann denn die erste Orgie stattfinden würde. René hatte schon vermutet, dass Simone so reagieren würde, daher einen Termin für den
~~~~

kommenden Freitagabend gemacht, dann könnten sie über Nacht bleiben, bei gegenseitigem Wohlgefallen das ganze Weekend hier verbringen.

Lukas und Sophie waren ein Volltreffer. Das fast gleichaltrige Paar hatte keinerlei Berührungsängste und war sofort voll bei der Sache! Nun konnten alle vier auch wieder u.a. ihre bisexuellen Neigungen ausleben, aber auch unvergessliche geile, herrliche, versaute Aktionen mit Prinz genießen.

Natürlich ebenfalls die von allen geliebten, fantastischen Pissfeten praktiziert!

Auf diese Weise hatten sich dank der Hasenverfolgung von Prinz, einige sexuell gleichgesinnte Personen gefunden, die eine herrliche, versaute, langfristige Dauerfreundschaft pflegten und genossen…

ENDE